

MENORA

Jüdisches Leben in Thüringen

Daniel Pelz | Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek



Staatskanzlei



GLANZLICHTER



Im Rahmen des Themenjahres **Neun Jahrhunderte Jüdisches Leben in Thüringen** (1.10.2020–30.9.2021) entstand das Themenportal **Menora | Jüdisches Leben in Thüringen** als interaktiver Zugang zum vielfältigen jüdischen Erbe und der gelebten jüdischen Kultur der Gegenwart.

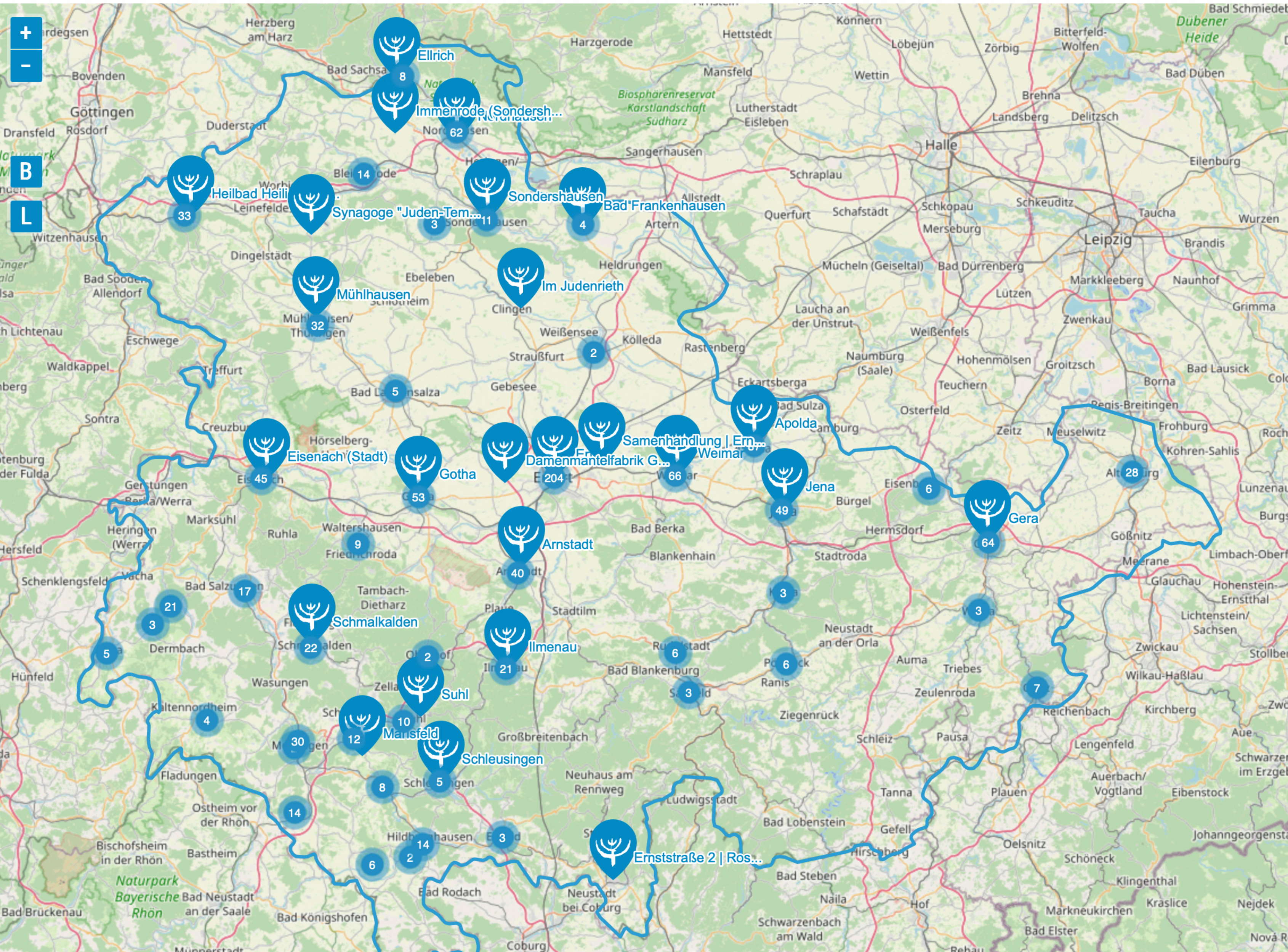
Zentrales Element ist eine virtuelle Karte historischer und aktueller Orte und Gebäude, darunter Synagogen, Schulen, Friedhöfe und Mikwaot. Highlightobjekte in Form von 360°-Innen- und Außenaufnahmen von Gebäuden und Orten, 360°-Objectmovies und 3D-Scans ausgewählter Exponate bieten weitere Zugänge zur Thematik. Ein besonderes Format im Portal ist die Digissage, ein

virtueller Ausstellungsraum, der Events im Rahmen des Themenjahres auch in Form von Audio- und Videoformaten sowie 360°-dokumentierten Ausstellungen nachhaltig dokumentiert und langzeitarchiviert. Ebenfalls finden sich Hinweise auf eine Vielzahl von Aktivitäten engagierter Bürgerinnen und Bürger Thüringens, Vereine und Organisationen mit vielfältigen Projekten.

Erfahren Sie mehr über Jüdisches Leben in Thüringen und begeben Sie sich auf eine Reise durch Raum und Zeit. Viel Spaß beim Flanieren, Recherchieren und Entdecken.

[Zur Projektübersicht](#)





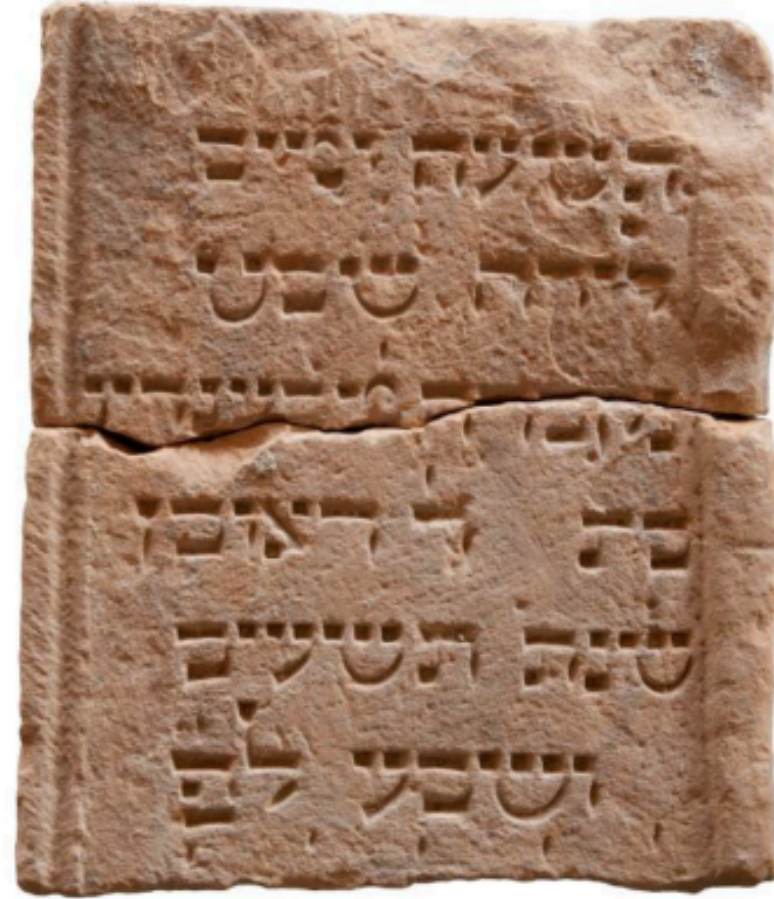
Bestand durchsuchen

Orte:

A B C D E F G H I J K L
M N O P Q R S T U V W X
Y Z

Gefundene Objekte: 1.302

Grabstein von Bendin, Tochter des Re'uen



Titel: Grabstein von Bendin, Tochter des Re'uen
Ort: Erfurt
Koordinaten: 11.029885506337,50.978273798023 (ö.L/n.B, WGS84, Dezimalgrad)
Klassifikation: Grabstein

Literatur:
Bussert, Frank, Boockmann, Margaretha Grabsteine vom mittelalterlichen jüdischen Friedhof in Erfurt, 2013 (Seite: S. 132)

weiterführende Links: [Schaudepot der Grabsteine ↗](#)

Übergeordnetes Objekt: [Steinernes Haus ↑](#)

Grabstein von Bendin, Tochter des Re'uen

CC BY-NC-ND 3.0 Rechteinhaber: Erfurt, Stadt

Beschreibung

9. Shevat 5097 (12. Januar 1337)

Dies ist ein Fragment eines Grabsteins des mittelalterlichen jüdischen Friedhofs in Erfurt. Der Friedhof wurde nach der endgültigen Vertreibung der Juden aus Erfurt in den Jahren 1453 und 1458 zerstört. Erst zum Beginn des 19. Jahrhunderts durften Juden wieder in Erfurt siedeln.

Der Grabstein von Bendin, Tochter des Re'uen, wurde 1993 auf dem Petersberg gefunden. Die Höhe des Grabsteins beträgt 52cm, die Breite 46cm und die Tiefe 12cm. Auf der linken Seite ist eine Wassermase eingearbeitet. Der Rahmen ist auf der linken und oberen Seite abgearbeitet, somit ist es möglich, dass der Grabstein als Abdeckplatte einer Mauer auf dem Petersberg nachgenutzt worden ist. Heute befindet es sich im Schaudepot im Steinernen Haus am Benediktsplatz 1.

Inschrift:

Am neunten Tag
des Monats Shevat
wurde begraben Frau Bendin,
Tochter des Herrn Re'uen.
Im Jahr siebenundneunzig
nach der Zeitrechnung.
[Möge ihre Seele eingebunden sein im Bündel des Lebens.]

THÜRINGER GEDENKBUCH FÜR DIE ERMORDETEN JÜDINNEN UND JUDEN

Bestand durchsuchen



Gefundene Einträge: 2.260

Abkiewicz, Motel

Gera



Abraham, Gerda

Jena



Abraham, Isidor

Mühlhausen



Abraham, Leo

Oberhof



Abraham, Margarete

Erfurt



Abraham, Paula

Eisenach



Abraham, Rosa Rebekka

Mühlhausen



THÜRINGER GEDENKBUCH FÜR DIE ERMORDETEN JÜDINNEN UND JUDEN

Bestand durchsuchen



Gefundene Einträge: 2.260

Abkiewicz, Motel			Gera		▼
Geburt		letzter bekannter Wohnort	Deportation		Tod
Datum: 18.08.1894		Gera	ab: Frankreich		Ort: Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz
Ort: Grajewo		Emigration	nach: Sammellager Drancy; Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz, 22.07.1942		Datum: 05.10.1942
Kreis: Lomza		Frankreich			
Land: Russland					
Abweichende Namen					
Nachnamen: Abkiewicz					
Vornamen: Moszek, Mosek					
Abraham, Gerda			Jena		▼
Abraham, Isidor			Mühlhausen		▼

Festspiele



ACHAVA Festspiele

2015 fanden erstmalig die ACHAVA Festspiele Thüringen statt, um ein wichtiges Zeichen für Toleranz und Dialog zu setzen. Die...

[weiterlesen](#)



Festival & Bildungsinstitut



Yiddish Summer Weimar

Der Yiddish Summer Weimar (YSW) ist in seinem einundzwanzigsten Jahr weltweit eines der bekanntesten und größten Festivals und...

Glossar durchsuchen



Themen

- | | | | |
|--|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Entlehnungen (11) | <input type="checkbox"/> Ereignisse (4) | <input checked="" type="checkbox"/> Feste (16) | <input type="checkbox"/> Gebäude und Innenausstattung (11) |
| <input type="checkbox"/> Gegenstände (16) | <input type="checkbox"/> MENORA (88) | <input type="checkbox"/> Methoden (2) | <input type="checkbox"/> Personenbezeichnung (6) |
| <input type="checkbox"/> Rituale (4) | <input type="checkbox"/> Schriften (8) | <input type="checkbox"/> Sprachen (5) | <input type="checkbox"/> Strömungen (5) |

Gefundene Objekte: 16

Chanukka

Das jüdische Lichterfest Chanukka geht vom Wort her auf die Begriffe „Weiheung“ oder „Einweihung“ zurück und erinnert Jüdinnen und Juden an die Geschehnisse um das Jahr 164 vor der Zeitenwende. Zur damaligen Zeit war es den Juden verboten, ihre Religion frei auszuüben. Die griechischen Machthaber unter Antiochus IV. hatten ihnen verboten, Gottesdienste zu feiern oder [Tora][1] zu studieren. Auf diese Unterdrückung antwortete die jüdische Makkabäerrevolte, benannt nach ihrem Anführer Judas Makkabäus. Als die Juden siegten und der [Tempel][2] in [Jerusalem][3] wieder Gott geweiht war, wurde ein Leuchter mit geweihtem Öl entzündet. Von solchem Öl gab es jedoch nur noch einen Vorrat für einen Tag. Der Tradition zufolge, brannte der Leuchter aber acht Tage lang, bis neues geweihtes Öl hergestellt werden konnte. Dieses Wunder und die Ereignisse des ersten Chanukka werden von jüdischen Familien jährlich festlich begangen und erinnert. Im Mittelpunkt steht dabei der Chanukka-Leuchter, der jeden Abend, eine Kerze nach der anderen und immer eine mehr, angezündet wird. Daher besitzt der Chanukka-Leuchter acht Arme und einen weiteren mit dem „Diener“ – das ist die Kerze, mit deren Hilfe die eigentlichen Chanukka-Lichter entzündet werden. Außerdem wird gebetet, gesungen, man spielt mit dem [Dreidel][4] und isst besondere, in Öl gebackene Speisen wie Kartoffelpuffer (Lattkes). Die Kinder bekommen kleine Geschenke und Süßigkeiten, und auch das wohlthätige Spenden für Andere nimmt einen wichtigen Raum im Familienfest ein.

[1]: "Tora" ↗

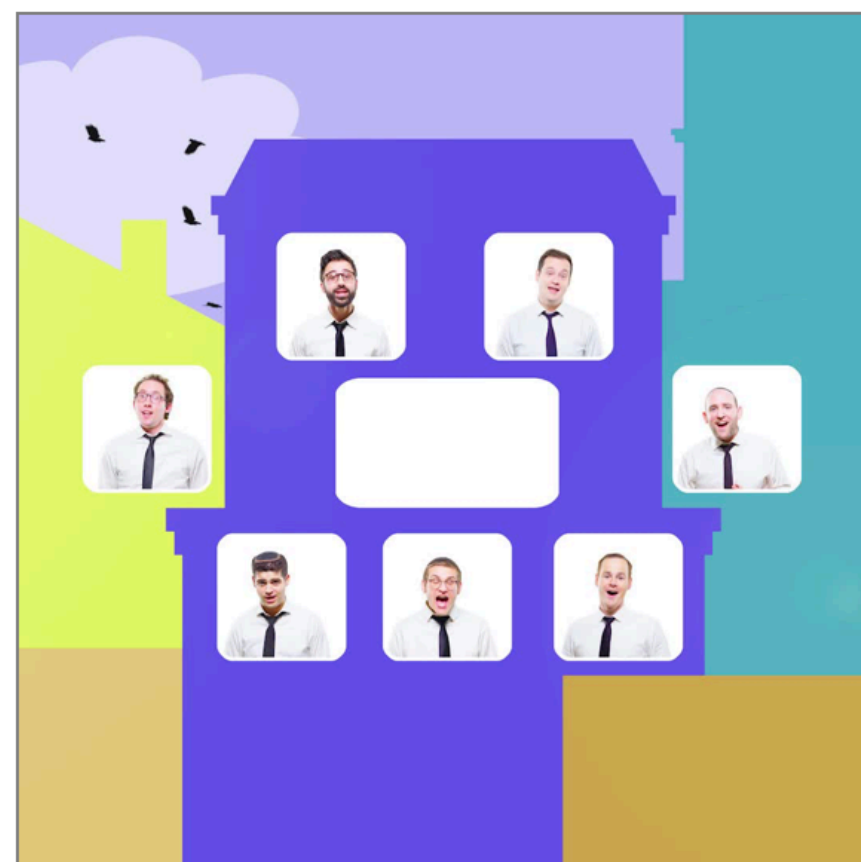
[2]: "Tempel" ↗

[3]: "Jerusalem" ↗

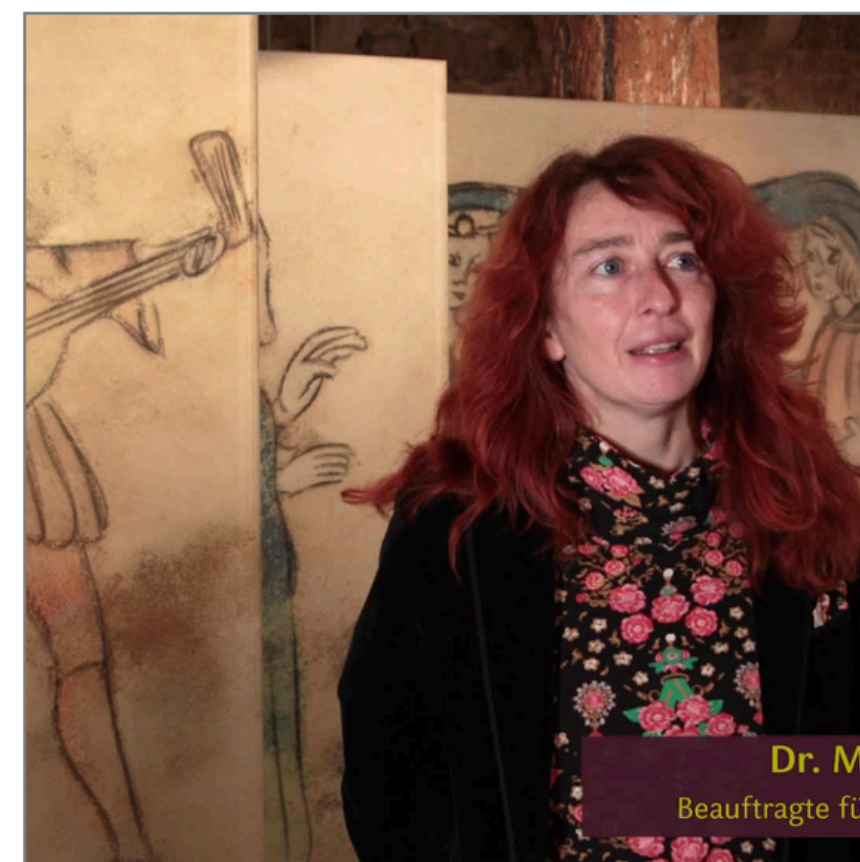
Bestand durchsuchen



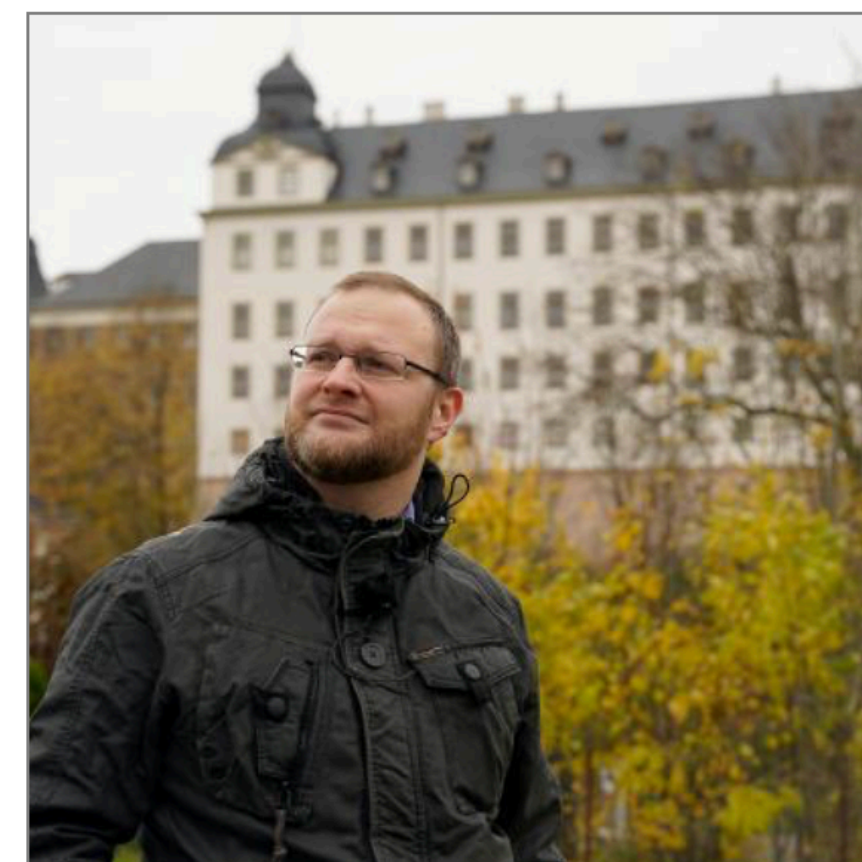
Gefundene Objekte: 26



MENORA - Jüdisches
Leben in Thüringen
**Audiostage Portal
Menora**



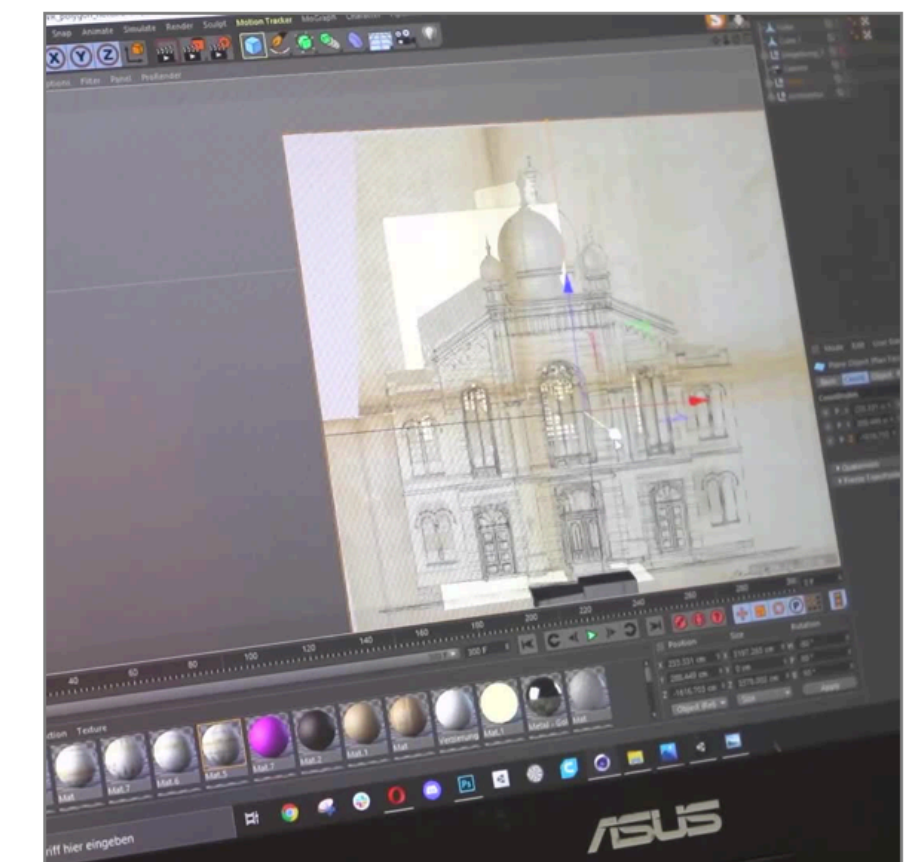
MENORA - Jüdisches
Leben in Thüringen
**Führung alte Synago-
ge Sonderausstellung
jüdische Hochzeiten
im...**



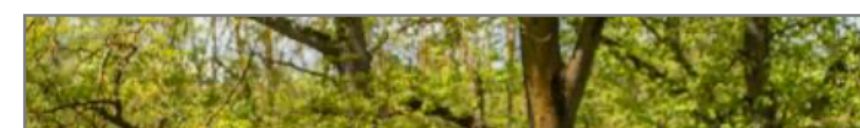
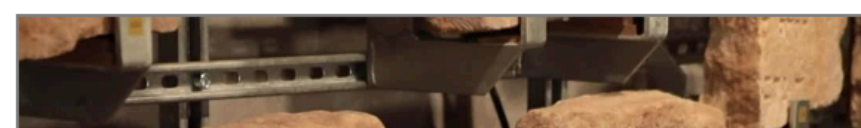
MENORA - Jüdisches
Leben in Thüringen
**Jüdischer Hörspazier-
gang Altenburg**



MENORA - Jüdisches
Leben in Thüringen
**Jüdischer Hörspazier-
gang Waltershausen**



MENORA - Jüdisches
Leben in Thüringen
**Die Große Synagoge
3D**





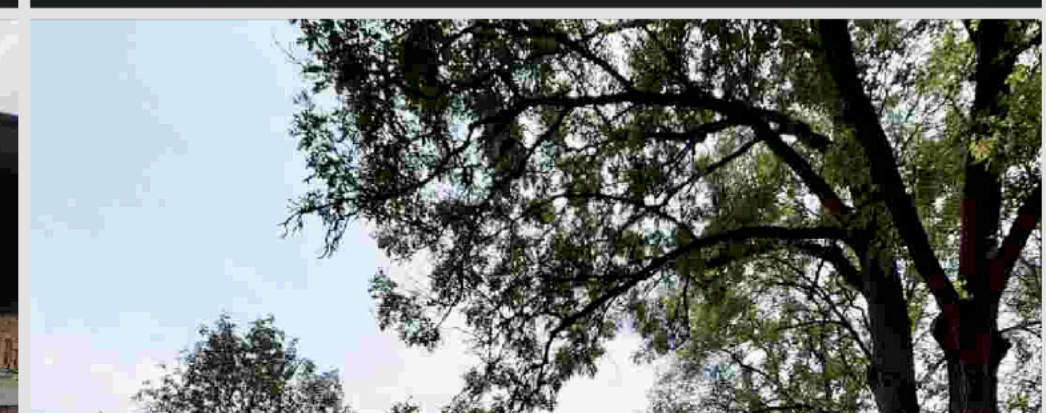
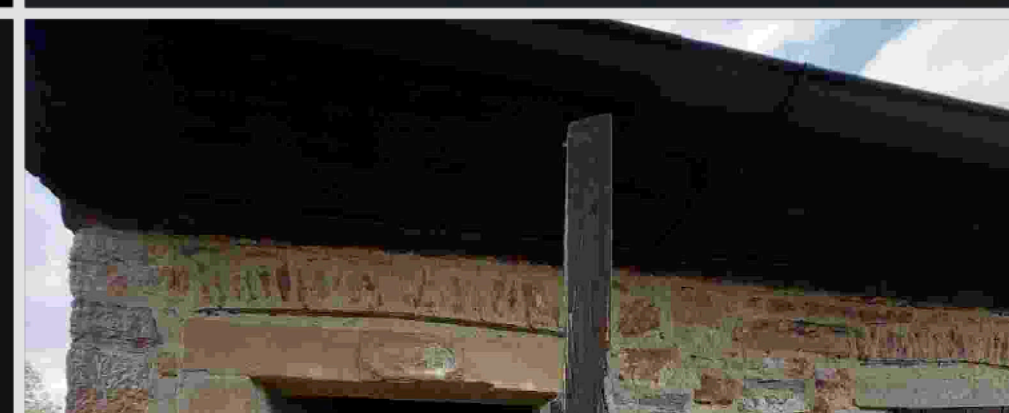
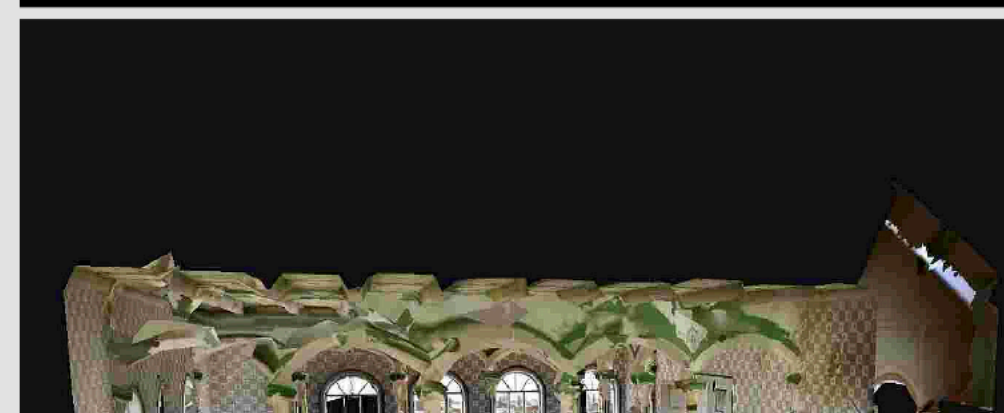
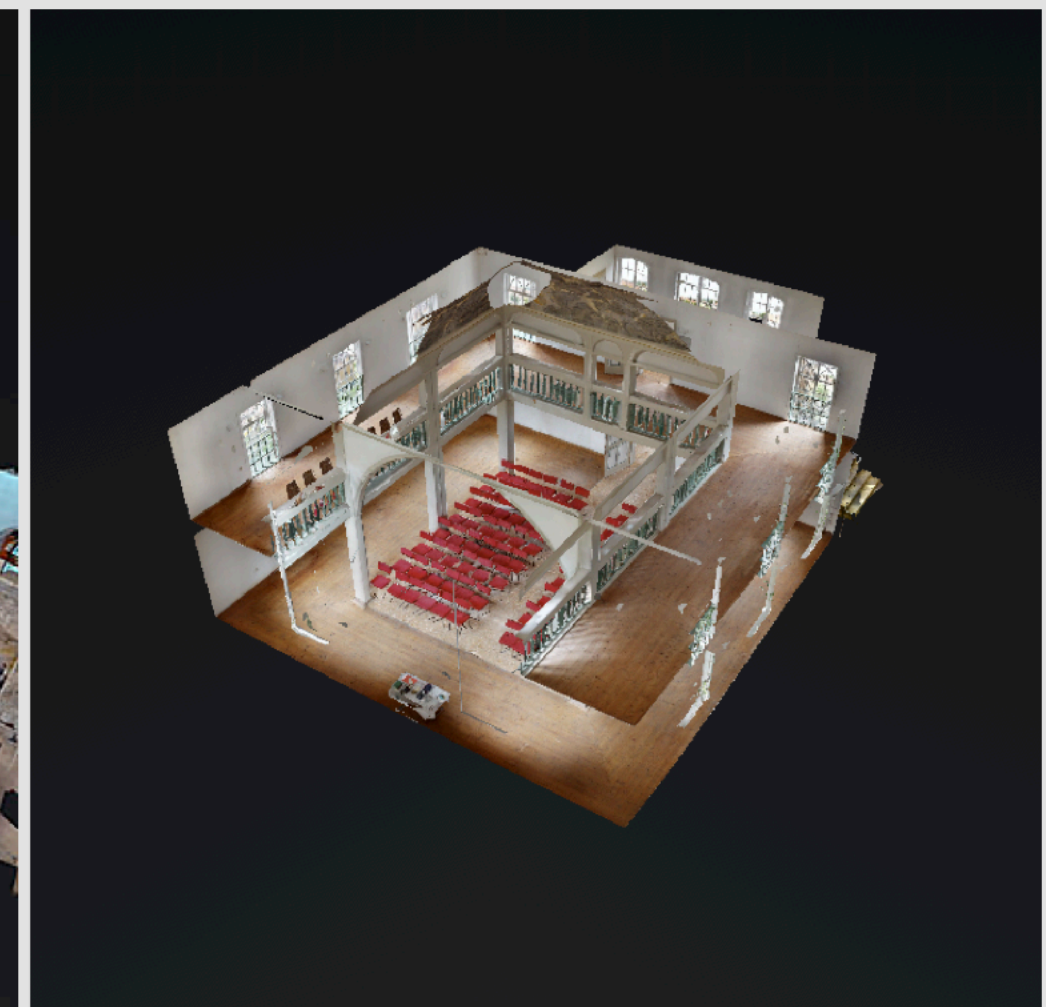
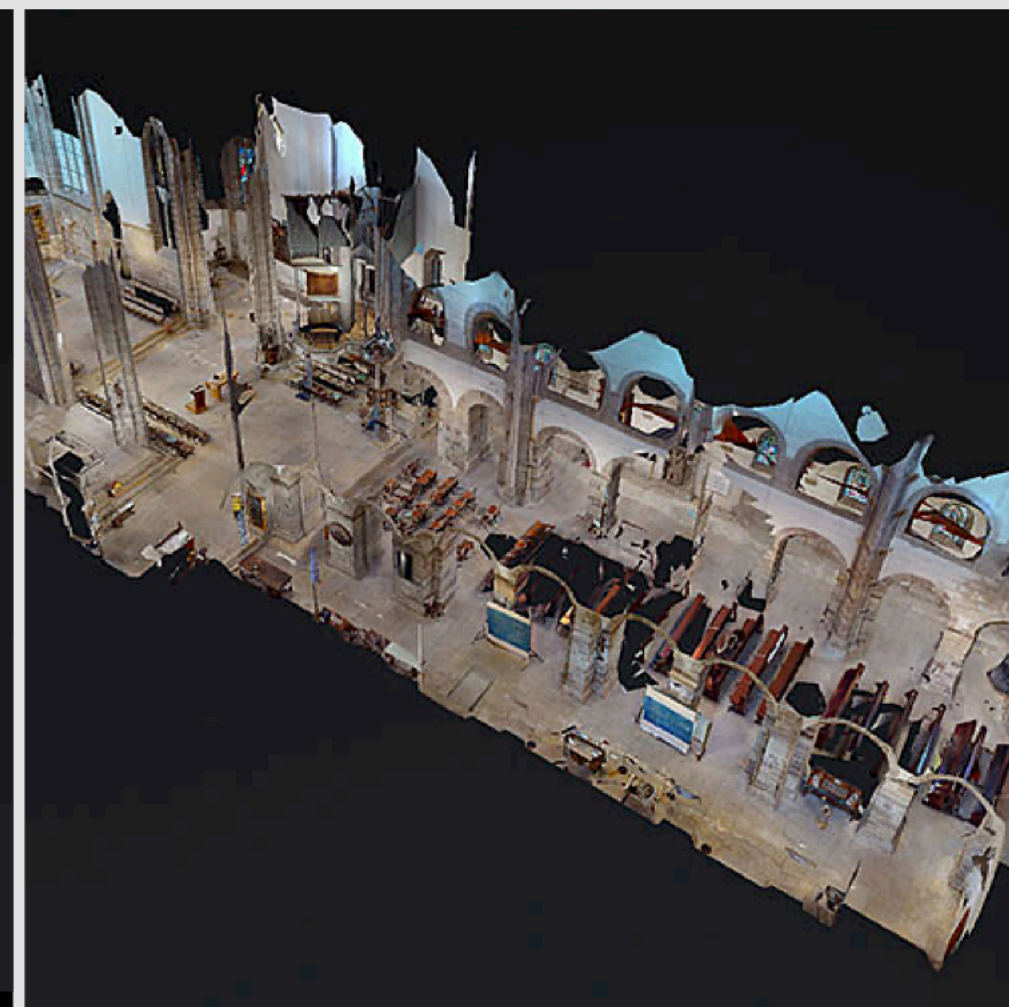
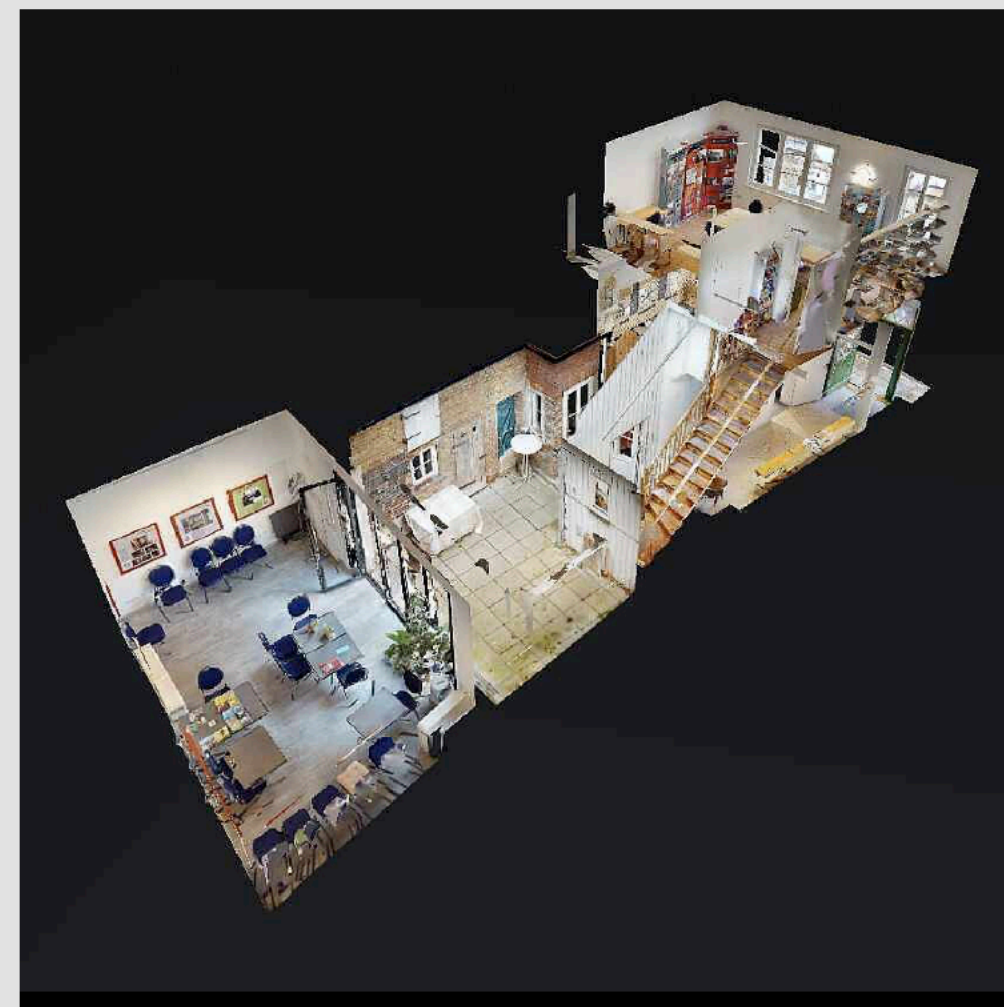
360°-PANORAMEN

Mittels moderner Kameratechnik entstanden im Rahmen des Projektes MENORA vielfältige 360°-Panoramaaufnahmen von Orten jüdischen Lebens, virtuelle Dokumentationen von Ausstellungen und damit barrierefreie Möglichkeiten der Teilhabe an den Aktivitäten des Themenjahres.

Die digitalen Schaufenster wurden in Kooperation mit der room AG in

Jena und dem EFRE-geförderten Innovationsprojekt cultur3D realisiert. Im Laufe des Themenjahres ist die Dokumentation weiterer Orte und Institutionen geplant, um uneingeschränkte Besuchererlebnisse zu schaffen – nicht nur in der aktuellen Krisenzeit, auch über das Themenjahr hinaus.

[Zu den Panoramen](#)



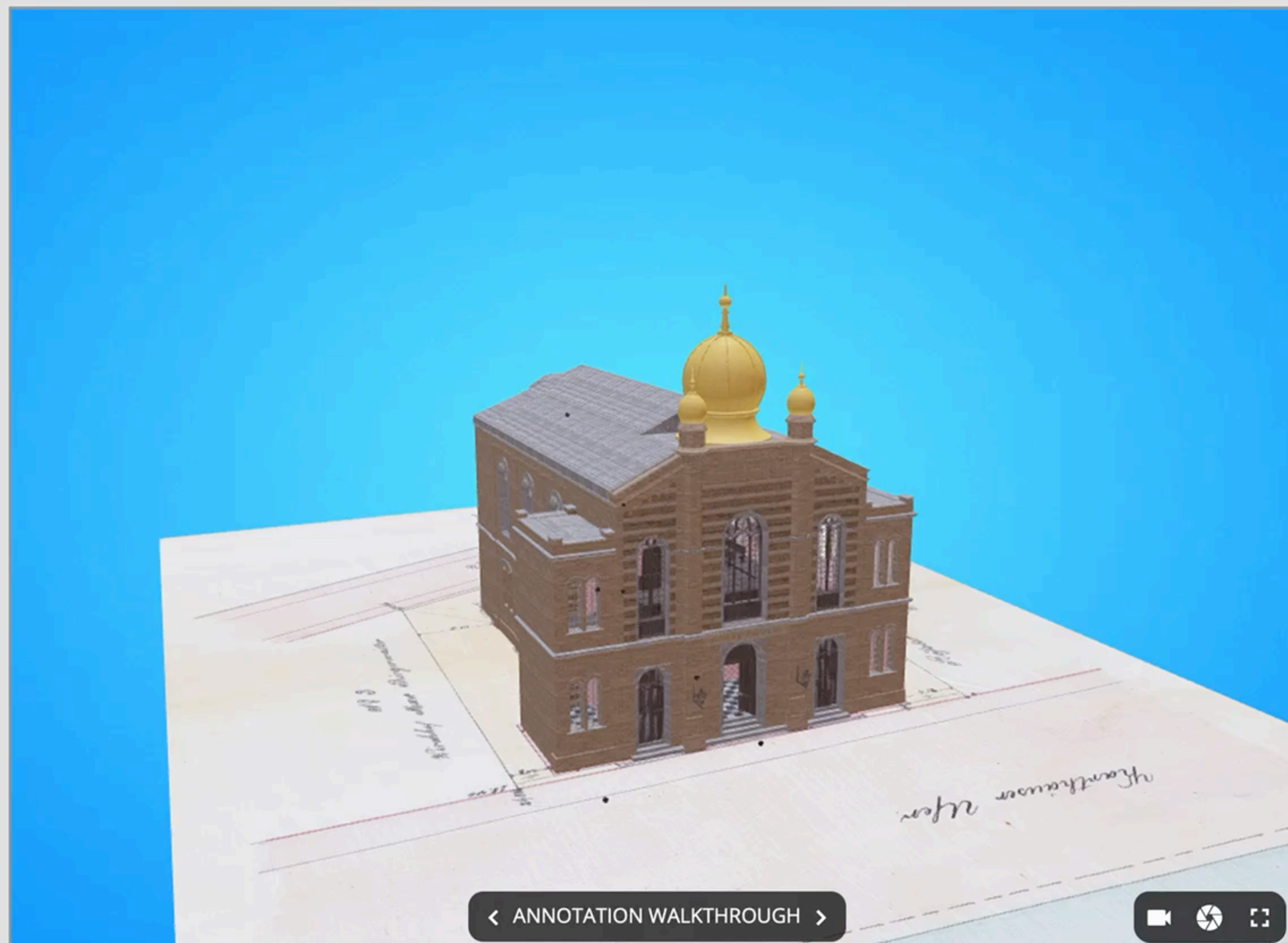




Die Wissensstationen

1. Die Einweihung der Synagoge
2. Ein jüdisches G'tteshaus
3. Bima und Toraschrein
4. Das jüdische Gemeindeleben
5. Frauen in der Synagogengemeinde
6. Die Orgel
7. Zerstörung, Verfolgung, Vernichtung
8. Wiederbeginn und Neuaufbau nach 1945

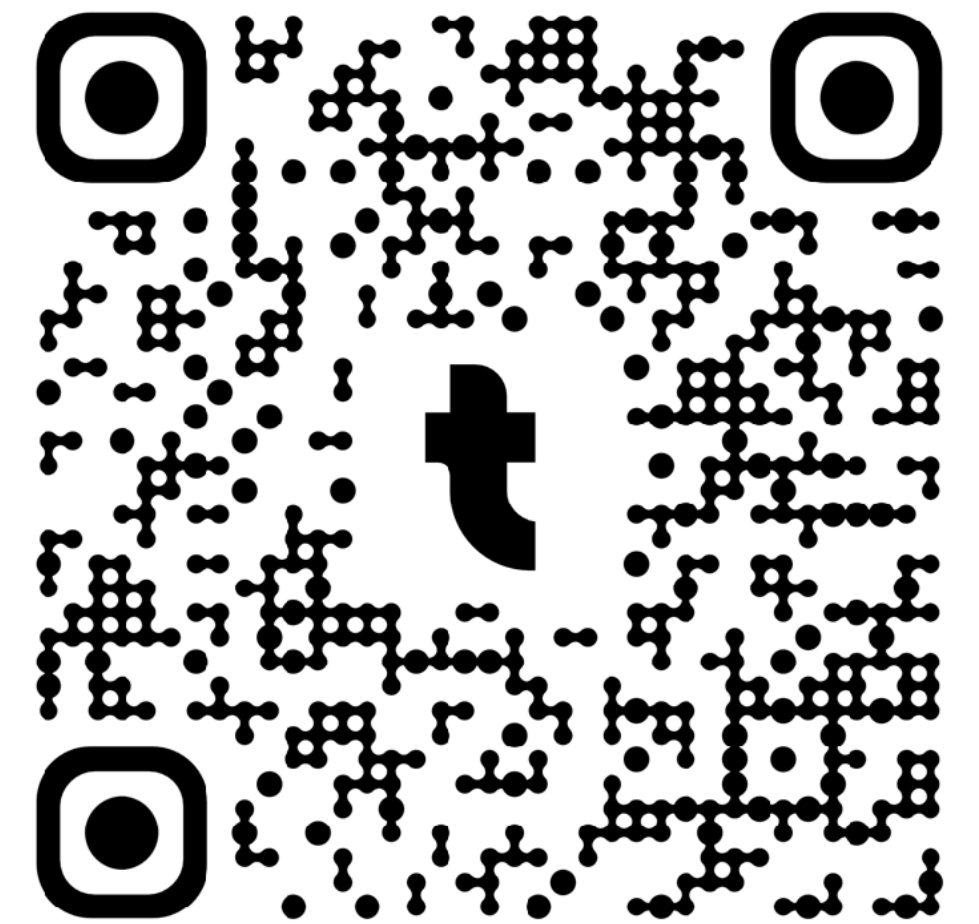
ERKUNDEN SIE DAS WEBMODELL DER GROSSEN SYNAGOGE



MENORA

Jüdisches Leben in Thüringen

Daniel Pelz | Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek



juedisches-leben-thueringen.de



Staatskanzlei

